

Z./X. 1916

Die Kleinhandelsmärkte.

Der tägliche Fleischmarkt in der Großmarkthalle hat gestern das Gepräge des fleischlosen Tages. Der Verkehr beschränkte sich auf vereinzelt für den Konsum in Betracht kommende Gebiete und auf außer Verbot stehende Weichwürste (Blut-, Preß- und Leberwurst) und Fische. In letzteren waren die Vorräte trotz gesteigerten Bedarfes ausreichend.

Nach Fettstoffen ist die Nachfrage im Zunehmen; da gestern nur 150 Kilogramm Margarine zur Verfügung standen, mußten 1600 Pakete Gemeindebutter zu 12 bis 15 Dekagramm zur Ausgabe gelangen, wodurch beinahe sämtliche erschienenen Käufer befriedigt werden konnten.

Rindsinnereien wurden am Sonntag noch im Gewichte von 5725 Kilogramm auf den Markt gebracht und gestern wurde die Großmarkthalle nicht mehr beschickt, weil die Schlachtungen in Brud für Konservenzwecke einzuweisen sistiert wurden. Die auswärtigen Fleischzufuhren beliefen sich gestern auf 6 Waggons mit 18,9 Tonnen, worunter sich 2 Waggons mit 15,7 Tonnen aus anderen Ländern befanden. Im Großhandel konzentrierte sich gestern der Verkehr bloß auf Schafe und Schaffleisch, die fortgesetzt in großen Quantitäten einlangen. Auf allen anderen Gebieten waren die Zufuhren belanglos.

Obst und Gemüse: Der Obstmarkt wurde gestern ungünstiger beschickt, allein der Verkehr war auch, wie gewöhnlich bei Wochenbeginn, ohne Bedeutung. Entsprechend der gesteigerten Gesehungskosten in den Produktionsgegenden wurden die Preise für Äpfel erhöht. Man zahlte: Mündere und mittlere Äpfeln K. —.80 bis 1.12, böhmische Kanada und Goldreinetten K. 1.12 bis 1.36, steirische K. 1.32 bis 1.88. Nüsse: 150stüchtige K. 2.24 bis 2.56, 130, bis 140stüchtige K. 2.60 bis 3.08, 110- bis 120stüchtige K. 3.12 bis 3.36 per Kilogramm.

Auch der Gemüsemarkt wies im Vergleich zum korrespondierenden Markt in der Vorwoche eine Minderzufuhr von 50.000 Kilogramm auf. Bei mäßiger Nachfrage konnte der Bedarf trotz verminderten Angebotes gedeckt werden.

Knapp dotiert wurden gestern auch die Kartoffelmärkte, der Nachfrage konnte nicht einmal annähernd entsprochen werden.

Nach einer längeren Unterbrechung wiesen gestern die Eiermärkte relativ günstige Zufuhren auf, da einige Waggons russisch-polnische Eier einlangten. Hingegen machte sich in Butter empfindlicher Mangel fühlbar.